

Richtlinien: Fonds „Migrantisches Engagement“

Für Migrantenselbstorganisationen und Neue Deutsche Organisationen in Hamburg

Stand: Januar 2026

Unser Selbstverständnis als Stiftung

Die BürgerStiftung Hamburg ist eine Gemeinschaftseinrichtung von Hamburgerinnen und Hamburgern für ihre Stadt. Sie will dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen stärken, Kräfte der Innovation mobilisieren und Hamburger Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu eigener aktiver Beteiligung an gesellschaftlichen Aufgaben anstiften.

Ziel des Fonds „Migrantisches Engagement“

Mit dem neuen Fonds „Migrantisches Engagement“ wollen wir das Engagement der vielfältigen migrantischen Communities in Hamburg stärken. Unser Ziel ist es, mehr Organisationen als Förderpartner zu gewinnen, die mehrheitlich von Menschen mit Migrationshintergrund oder eigener Migrationserfahrung initiiert wurden. Wir wollen Projekte fördern, die auf die Bedarfe von Migrantinnen und Migranten eingehen, ihren Zielgruppen Teilhabe und Integration ermöglichen und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Der Fonds ist gleichzeitig ein erster Schritt auf dem Weg einer stärkeren interkulturellen Öffnung der Stiftung

Antragstellende Organisationen

Bewerben können sich ausschließlich Vereine oder junge Initiativen, die von Migrantinnen und Migranten für MigrantInnen selbst gegründet wurden. Wichtig ist zudem, dass sie

- gemeinnützige Zwecke verfolgen, nach demokratischen Prinzipien organisiert und unabhängig sind von staatlichen Strukturen oder Parteien im In- und Ausland
- Schnittmengen mit unseren Satzungszwecken aufweisen und in den Bereichen Bildung, Soziales oder Kultur tätig sind
- sich vornehmlich an die Haupt-Zielgruppen der Stiftungsarbeit richten, d.h. an Kinder, Jugendliche, Jungerwachsene und Familien mit jungen Kindern
- sich in ihren Aktivitäten primär auf die aktive Integration ihrer Community in Hamburg konzentrieren, d.h. sich dafür engagieren, ihre Zielgruppen zu

„empowern“ im Sinne einer erfolgreichen Gestaltung ihres Lebens hier in Hamburg

- das ehrenamtliche Engagement ihrer Community-Mitglieder fördern und begleiten und so eine Möglichkeit zur Mitgestaltung der Gesellschaft bieten · offen sind für den interkulturellen Austausch mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und interkulturelle Begegnungen aktiv fördern.

Mögliche Projektinhalte

Berücksichtigt werden können zum Beispiel Projekte mit folgenden Zielsetzungen:

- Unterstützung des Integrationsprozesses und interkulturellen Austausches zur erfolgreichen Gestaltung des Lebens und Zusammenlebens in Hamburg
- Förderung der von Migrantinnen und Migranten aufgebauten Strukturen und Netzwerke
- Beratung zu zielgruppenspezifischen und integrationsrelevanten Themen
- Verbesserung der Zukunfts- und Partizipationschancen von Migrantinnen und Migranten
- Förderung von Eigeninitiative und Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in migrantischen Communities
- Ausbildung von MultiplikatorInnen oder MentorInnen in Themen, die für migrantische Communities relevant sind

Wir legen besonderen Wert auf

- **Erfahrung:** Die antragstellende Institution bringt Erfahrungen in für MigrantInnen/Communities relevanten Themen mit.
- **Zielgruppennähe:** Das Erreichen der Zielgruppe ist gesichert, z.B. durch bereits bestehende direkte Kontakte zu potenziellen Teilnehmern oder verbindliche Kooperationspartner im Stadtteil, die diesen Kontakt herstellen können.
- **Ehrenamtlichkeit:** Es stärkt das ehrenamtliche Engagements oder motiviert seine TeilnehmerInnen sich selbst ehrenamtlich für die Stadt Hamburg und die Community zu engagieren.
- **Partizipation:** Das Projekt ermöglicht und ermuntert die TeilnehmerInnen, das Angebot mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Sie sind nicht nur passive Konsumenten, sondern werden zu eigener Aktivität angeregt.
- **Offenheit für Erfahrungsaustausch:** Das Projekt ist offen und bereit, sich über ihre Erfahrungen mit anderen Institutionen, Vereinen oder anderen migrantischen Communities auszutauschen und ihr Wissen zu teilen.
- **Identifikation mit der BürgerStiftung Hamburg:** Die BürgerStiftung Hamburg muss erkennbarer Förderer des Projekts sein. Die Förderung durch die Stiftung muss über die Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden.

Keine Förderung ist möglich für:

- Projekte mit parteipolitischer, religiöser oder ausschließlich kultureller Ausrichtung · Projekte, deren Zielgruppe nicht Kinder, Jugendliche, Familien oder Personen in Stadtteilen mit hoher sozialer Benachteiligung Hamburgs sind
- Projekte mit kommerzieller Orientierung,
- entwicklungs-politisches Engagement im Ausland,
- Einzelpersonen und Kosten für Einzelpersonen (z.B. bedürftige Familien, erkrankte Kinder, juristische Beratung),
- alleinige Deckung allgemeiner, laufender Kosten,
- bauliche Investitionen oder wissenschaftliche Vorhaben,
- Studienstipendien, Reisekosten, Studienaufenthalte,
- bereits durchgeführte und abgeschlossene Projekte.

Höhe und Verwendung der Fördersumme:

Über den Themenfonds „Migrantisches Engagement“ werden Mikroprojekte mit einer maximalen Fördersumme bis zu 1.500 € gefördert. Jede Organisation kann bis zu zwei Anträge jährlich stellen. Für folgende Projektausgaben kann eine Finanzierung beantragt werden:

- Ehrenamts- und Überleitungspauschalen,
- Mieten und Betriebskosten für einmalige Veranstaltungen oder Treffen von Vereinsmitgliedern oder Ehrenamtlichen,
- Ausleihe technischer Ausstattung,
- Fahrt- und Transportkosten für Ehrenamtliche,
- Veranstaltungskosten (Catering, Raummieter),
- Projektbezogene Sachkosten

Antragsstellung

Die Antragsstellung auf Projektförderung erfolgt digital. Das Antragsformular finden Sie unter: https://kontakt.buergerstiftung-hamburg.de/fme_mikrofoerd_erstantrag_26

Bei Rückfragen zum Formular, dem Antragsverfahren oder den Förderkriterien kontaktieren Sie gerne:

Enrique Camelo

Fonds „Migrantisches Engagement“

mso@buergerstiftung-hamburg.de

Telefon (040) 87 88 969-74

Schopenstehl 31, 20095 Hamburg

www.buergerstiftung-hamburg.de